

JAHRGANG 27  
AUSGABE 3

Helle Panke  
KOPENHAGENER STR. 76  
10437 BERLIN

März 2017



CC www.zersetzer.com ||||| freie grafik

"HELLE PANKE" E. V. – ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN  
KOPENHAGENER STR. 76 | 10437 BERLIN  
INFO@HELLE-PANKE.DE | 030-47538724

# NEUES VOM VEREIN HELLE PANKE

Liebe Freundinnen und Freunde der Hellen Panke,

die Welt ist aus den Fugen und wir machen politische Bildung?! Ja, das ist unser Auftrag. Es geht heute nicht um ein paar ausgeflippte Machtmenschen, die in Washington oder Ankara Präsident sind, die in Paris wie Berlin nach Macht gieren. In der Krise wandelt sich der Kapitalismus zur Kenntlichkeit. Profitgier, Nationalismus, Ausgrenzung, Autoritarismus sind wieder modern. Weil der angepasste Kapitalismus versagt, weil Gegenmächte abhanden kamen – Arbeiterbewegung, kämpferische linke Parteien, Realsozialismus. Sollen Linke schmolten, hoffend, dass ihr Gegner an seinen Widersprüchen erstickt? Oder müssen sie nachdenken, lernen, agitieren, um sich und den 99 % die Augen über Kapitalismus, Macht und Alternativen, über den Sozialismus zu öffnen? Mühselig, das Hineintragen von Bewusstsein – nicht messianisch von außen, sondern als gemeinsamer Lernprozess. Auch wenn manche unserer Programmt Themen weniger Intellektualismus und mehr "Volksnähe" vertragen könnten, wir versuchen es immer wieder. Wichtig wird die Konferenz zu Kapital – Krise – Kritik, die mehr verspricht als das ironische "Am Sterbebett des Kapitalismus?" (3./4.3.). Eine weitere Konferenz entführt scheinbar in die Geschichte, wenn sie nach Georg Lukács' und Ernst Blochs politisch-philosophischen Antworten auf Lenin(ismus) und die Oktoberrevolution fragt (11.3.). Letztlich entscheidet aber praktische Politik, auch in der kleinen großen Stadt. Andrej Holm ist wieder auf unserem Podium und moderiert eine Diskussion zum Vorkaufrecht des Bezirks, Milieuschutzgebieten und anderen Möglichkeiten, Mieter und Projekte zu schützen (7.3.). Helle Panke bleibt spannend und inspirierend – für Sie und mit Ihnen.

Dr. Stefan Bollinger  
stellv. Vorsitzender Helle Panke e.V.

---

Der Vorstand des Vereins Helle Panke trifft sich das nächste Mal am 6. März 2017 um 19 Uhr in der Kopenhagener Straße 9. Für Mitglieder sind die Vorstandssitzungen öffentlich.

---

Das Titelbild stammt von [www.zersetzer.com](http://www.zersetzer.com) |||| ||| freie grafik.

## IMPRESSUM

Herausgeber ist der Vorstand des Vereins "Helle Panke" e. V. – Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin.  
Kopenhagener Str. 76, 10437 Berlin, Tel: 030-47538724, Fax: 030-47378775, E-Mail: [info@helle-panke.de](mailto:info@helle-panke.de)  
Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: Montag-Donnerstag, 14:00–17:00 Uhr  
V.i.S.d.P.: Birgit Pomorin; Redaktion: Dr. Alexander Amberger; Erscheinungsweise: monatlich  
Kein Versand außerhalb Berlins möglich. Sie finden das Heft als Download unter [www.helle-panke.de](http://www.helle-panke.de).  
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 1. März 2017 (Aprilausgabe)  
Interessenten bieten wir die Mitgliedschaft an: Jahresbeitrag 48,00 Euro / ermäßigt 24,00 Euro.  
Beiträge und Spenden bitten wir zu überweisen an:

Postbank Berlin – IBAN: DE11 1001 0010 0601 7641 04 – BIC: PBNKDEFF

Die Realisierung der Projekte wird durch Mittel der DKLB, der Berliner Landeszentrale für politische Bildung und der Rosa-Luxemburg-Stiftung ermöglicht.

*Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zu Veranstaltungen zu verwehren oder von diesen auszuschließen.*

# VERANSTALTUNGEN – MÄRZ 2017

## 03-04|03|17

FREITAG UND SONNABEND | KONFERENZ

### "AM STERBEBETT DES KAPITALISMUS?" KAPITAL – KRISE – KRITIK

Seit einigen Jahren gibt es eine Konjunktur kapitalismuskritischer Publikationen, darunter nicht wenige, die ein Ende des Kapitalismus proklamieren. Ihre produktive Auswertung für eine umfassende Analyse der tiefen Krise des gegenwärtigen Kapitalismus, der möglichen Alternativen seiner weiteren Entwicklung sowie für die Begründung linker Transformationsvorstellungen sollen Ziel und Inhalt der Konferenz bestimmen. Dazu sollen verschiedene Untersuchungen zum modernen Kapitalismus und ihre strategischen Implikationen exemplarisch analysiert werden.

#### Freitag, im Salon der Rosa-Luxemburg-Stiftung

- 17:00 Uhr *Wie der Kapitalismus enden wird.* Die Analysen von Wolfgang Streeck, kritisch gewürdigt von **Prof. Michael Brie** und **Prof. Klaus Steinitz**  
Moderation: **Dr. Thomas Sablowski**
- 19:00 Uhr *Krise des Kapitalismus und Krise der Linken.* Mit: **Dr. Susan George**  
Moderation: **Ingar Solty**

#### Samstag, im Münzenberg-Saal

- 10:00 Uhr *Digitaler Postkapitalismus.* Grundrisse von Paul Mason, analysiert von **Prof. Georg Fülberth**; Kommentare: **Dr. Sabine Nuss** und **Rainer Fischbach**  
Moderation: **Timo Daum**
- 12:00 Uhr *UmCare. Feministische Ansätze der Krise der Reproduktion,* mit **Julia Dück**  
Kommentar: **Katharina Hajek**; Moderation: **Dr. Barbara Fried**
- 14:30 Uhr *Das Ende des Kapitalismus, wie wir ihn kennen.* Sozial-ökologische Krise und die Theorie gesellschaftlicher Naturverhältnisse, analysiert von **Dr. Hendrik Sander**; Kommentar: **Prof. Markus Wissen**  
Moderation: **Dr. Tazio Müller**
- 16:30 Uhr *Epochenbruch.* Wie der Kapitalismus an seiner eigenen Produktivität erstickt; das Werk von Manfred Sohn, analysiert von **Kurt Neumann**  
Moderation: **Andreas Hallbauer**
- 18:30 Uhr *Die Zeit der Monster.* Strategische Schlussfolgerungen für sozialistische Praxis angesichts von kapitalistischer Krise und autoritärer Transformation, mit **Christoph Lieber**, **Alexandra Wischniewski** und **Raul Zelik**  
Moderation: **Kerstin Wolter**

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

Kosten: Samstag 7,50 Euro / erm. 4,00 Euro (inkl. Versorgung).

Wir bitten für Samstag um Anmeldung.

Ort: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

06|03|17

MONTAG 19:00 UHR | VIELFALT SOZIALISTISCHEN DENKENS

## ASPEKTE DER GELDKRITIK VON ARISTOTELES BIS HEUTE

Geld ist allgegenwärtig. Es bestimmt den Alltag des Einzelnen ebenso wie den Erfolg von Unternehmen und das Schicksal von Staaten. Es ist so alt wie die menschliche Zivilisation und mit dem Kapitalismus besonders eng verbunden. Gleiches gilt für die Geldkritik. Auch sie gibt es seit der Antike – und nicht selten tritt die Kritik am Kapitalismus prononciert als Geldkritik in Erscheinung. Dies gilt heutzutage mehr denn je. In welchen Formen offenbart sich die Kritik am Geld in der Gegenwart? Und zu welchen Missverständnissen kommt es dabei? Ist die Fokussierung linker Gesellschaftskritik auf das Geld wissenschaftlich begründet? Welche Zukunft haben Geld und Finanzen in einer postkapitalistischen Gesellschaft? Diesen Fragen wird sich Ulrich Busch widmen, dessen Buch "Die Welt des Geldes. Zehn Essays zur monetären Ökonomie" gerade erschienen ist. Der Vortrag ist zugleich Auftakt und Einstieg in eine kleine Reihe zum Thema Geld, der sich die Veranstaltungsreihe "Vielfalt sozialistischen Denkens" 2017 widmen wird.

**Referent: Doz. Dr. oec. habil. Ulrich Busch (Finanzwissenschaftler, Banker, Mitglied des Präsidiums der Leibniz-Sozietät und Autor finanzwissenschaftlicher Bücher)**

**Moderation: Dr. Frank Engster**

**Kosten: 2,00 Euro**

**Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin**

07|03|17

DIENSTAG 10:00 UHR | SENIORENKLUB

## "WIE DIE FAUST AUFS AUGE"

*Kurioses und Schauerliches aus der Kriminalgeschichte*

Eingangs soll dargelegt werden, was Verbrechen überhaupt sind. Da wird's natürlich sehr politisch. Es folgen einige Ausführungen zu den Grenzen und Möglichkeiten des jetzigen Rechtsstaates. Fehltriteile, nicht verfolgte Straftaten, Vertuschungen, "die Kleinen bestraft man, die Großen lässt man laufen", formal-juristische Konstruktionen, um politische Ziele zu erreichen oder ein kriminelles Vorgehen schönzufärben – die Palette von Verfehlungen ist breit, so dass erhebliche Zweifel am Funktionieren des Rechtsstaates angemeldet werden müssen. Ein eklatantes Fehltriteil aus der jüngsten Berliner Geschichte wird dargestellt: Der Fall de Montgazon. Der berühmteste Postraub in der DDR-Kriminalgeschichte vom 12. Mai 1977 sowie der Telefonmörder von Marzahn bilden die weiteren Hauptfälle. Durch das Studium von ca. 3.000 Seiten Kriminalakten kann über diese Verbrechen sehr authentisch berichtet werden. Dabei kommen skurrile und kuriose Momente nicht zu kurz, so dass die Erzählungen an vielen Stellen wieder heiter werden – trotz aller Tragik und Dramatik. Denn schon Sherlock Holmes wusste: "... wie ich schon Gelegenheit hatte anzumerken, vom Grotesken zum Schrecklichen ist es nur ein Schritt". Es wird aber auch nach Ermittlungsfehlern gefragt, nie besserwiserisch, weil falsche Fährten untrennbar mit der zuweilen sehr komplizierten und komplexen kriminalistischen Arbeit verbunden sind. Nur der, der halbherzig einem Verbrecher auf der Spur ist und nichts unternimmt, wird keine Fehler machen. Garniert wird der Vortrag mit vielen kleinen kuriosen, skurrilen und heiteren Kriminalfällen aus alter und neuer Zeit.

**Referent: Prof. Dr. Frank Rainer Schurich (lehrte als Professor für Kriminalistik an der Humboldt-Universität zu Berlin, Autor zahlreicher Bücher zur Kriminalgeschichte)**

**Moderation: Christian Beyer**

**Kosten: 2,00 Euro**

**Ort: Karl-Liebnecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin**

04

**07|03|17**

DIENSTAG 20:00 UHR | LINKE METROPOLENPOLITIK

## **KAUFEN, UM DEN KIEZ ZU ERHALTEN?**

*Podiumsgespräch zum Vorkaufsrecht des Bezirks, Milieuschutzgebiet und anderen Möglichkeiten, Mieter\*innen und Projekte zu schützen*

Berlin und hier besonders der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg sind bei Investoren begehrt. "Berlin gilt spätestens seit 2005 als Trendmetropole" freut sich das Portal "ImmobilienScout24" und spricht vom "ungebrochenen Reiz des Berliner Immobilienmarktes". In der Tat mischen hier von der solventen Mittelschichtsfamilie, die eine Eigentumswohnung als Altersvorsorge erwirbt, bis zu institutionellen Anlegern und großen Fonds, die hunderte Wohnungen und Gewerbeobjekte auf einen Schlag kaufen, alle Formen der Immobilieninvestoren mit. Durch den Anstieg der Kaufpreise für Immobilien in Berlin sind die Käufer durch die Marktlogik gezwungen, ganz andere Mieten zu erwirtschaften, als die derzeitigen Mieter bezahlen. Die Vermieter versuchen daher, ihre Mieter auszutauschen. Traf die Verdrängung mittels Modernisierungsmaßnahmen und Zwangsräumungen zuerst vor allem arme Wohnungsmieter, sind nun auch Kleingewerbetreibende, gastronomische Betriebe, Vereine und Kulturprojekte betroffen. Eben jene Orte, die das Viertel zum lebenswerten Kiez machen.

Vor Luxussanierungen und systematischen Entmietungen schützen sollen verschiedene Gesetzgebungen. Während es in anderen Städten zum Teil gelingt, durch Immobilienkäufe mittels des gesetzlichen Vorkaufsrechts innerstädtischen günstigen Wohnraum zu erhalten, erweisen sich in Berlin Verordnungen wie der Milieuschutz, die Mietpreisbremse oder das Vorkaufsrecht durch den Bezirk bislang als wenig erfolgreich.

**Auf dem Podium diskutieren: Florian Schmidt (Bezirksstadtrat in Friedrichshain-Kreuzberg für Bauen und Planen), Katrin Lompscher (Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen in Berlin), Simon Fronemann (Seumestraße 14), Pamela Schobeß (Wrangelstraße 66) und Vertreter\*in Lause 10/11.**

**Moderation: Dr. Andrej Holm**

**Eine Veranstaltung in Kooperation mit der BVV-Fraktion Die Linke Friedrichshain-Kreuzberg.**

**Kosten: 2,00 Euro / ermäßigt 1,00 Euro**

**Ort: SO 36, Oranienstraße 190, 10999 Berlin**

**08|03|17**

MITTWOCH 19:00 UHR | ATELIER-GESPRÄCHE IM MAX-LINGNER-HAUS

## **"BARFUSS ÜBERS STOPPELFELD"**

*Autobiographie eines Krebs-Arztes*

Stephan Tanneberger, 1935 in Chemnitz geboren, studiert Chemie und Medizin und wird 1974 Direktor des Zentralinstituts für Krebsforschung der DDR. 1990 übernimmt er leitende Aufgaben der Krebsbekämpfung in der Dritten Welt, wird Direktor bei der Associazione Nazionale Tumori in Italien und lehrt Onkologie an der Universität Bologna. 2004 gründet er das Zentrum für Friedensarbeit in Anklam und schafft den dortigen "Wald für Frieden und gegen Klimawandel".

**Referent: Prof. Stephan Tanneberger**

**Moderation: Birgit Pomorin**

**Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Max-Lingner-Stiftung.**

**Kosten: 3,00 Euro / erm. 1,50 Euro**

**Ort: Max-Lingner-Haus, Beatrice-Zweig-Str. (ehem. Straße 201) 2, 13156 Berlin**

09|03|17

DONNERSTAG 20:00 UHR | LITERATUR UND GESELLSCHAFT

## DIE RÄTEREPIBLIK, GUSTAV LANDAUER UND DIE MÜNCHNER CSU

Wer glaubt, die Vergangenheit ruht, der irrt. Geschichte ist kein abgeschlossener Prozess, sondern wird im Handgemenge von Historiographie und Erinnerungspolitik jeden Tag aufs Neue erschaffen. Dabei ist der Kampf um die Geschichte zugleich ein Kampf um Gegenwart und Zukunft. Diesem Motto folgend, begibt sich der Autor des kritischen Stadtführers "München ohne Lederhosen" (2016) auf eine Wanderung durch die Geschichte der Stadt. Im Mittelpunkt steht dabei der Umgang mit der Novemberrevolution 1918 sowie der Räterepublik und ihren Protagonisten wie Gustav Landauer und Rudolf Egelhofer – leider ein klägliches Stück Erinnerungskultur.

**Referent: Peter Stumberger (München, habilitierter Soziologe, Journalist und Autor)**

**Moderation: Jan Rolletschek (Gustav Landauer Denkmalinitiative, GLD)**

**Eine Veranstaltung in Kooperation mit der GLD.**

**Kosten: 2,00 Euro**

**Ort: BAIZ, Schönhauser Allee 26A, 10435 Berlin**

11|03|17

SONNABEND 12:00 BIS 20:00 UHR | KONFERENZ

## BLOCH UND LUKÁCS: DIE RUSSISCHE REVOLUTION ALS PHILOSOPHISCHES SCHLÜSSELEREIGNIS

*Georg Lukács' und Ernst Blochs politisch-philosophische Antworten auf Lenin(ismus) und die Oktoberrevolution*

"Aber nun ist die russische Revolution losgebrochen. Und von ihr erst zieht der Ernst herauf, die Werte an die richtige Stelle zu legen und aus ihrem täuschen Bündnis mit dem Unwert zu lösen". Das schreibt Ernst Bloch, den Oskar Negt den "deutsche(n) Philosoph(en) der Oktoberrevolution" genannt hat, in der Erstfassung seines Werks "Geist der Utopie".

Auch Georg Lukács' Leben ist durch Lenin und die russische Revolution radikal umgewandelt worden. Statt "ein 'interessant' exzentrischer Privatdozent in Heidelberg" zu werden, wandelt sich der junge ungarische Philosoph zum revolutionären Praxisphilosophen und wird Gründungsfigur eines undogmatischen "Westlichen Marxismus" und Inspirator der Kritischen Theorie. Die Tagung möchte ausloten, wie die beiden bedeutenden marxistischen Philosophen auf das Schlüsselereignis der Oktoberrevolution reagierten. Sie will zudem die wechselseitige Beeinflussung und nicht selten divergente Weiterentwicklung der Jugendfreunde in den Blick nehmen, um herauszufinden, worin das unabgegoldene Erbe ihres Denkens und Handelns für unsere Gegenwart besteht, die erneut Schauplatz grundlegender Umbrüche ist, über deren Richtung und Tendenz noch keine Klarheit besteht.

- 12:00 Uhr *Begrüßung/Eröffnung* mit **Dr. Martin Blumentritt** (Ernst-Bloch-Assoziation), **Prof. Francesca Vidal/Werner Wild** (Ernst-Bloch-Gesellschaft) sowie **Dr. Rüdiger Dannemann** (Internationale Georg-Lukács-Gesellschaft)
- 12:00 Uhr **Dr. Stefan Bollinger:** *Lenin, Lukács und der unverzichtbare Sozialismus*  
**Dr. Sarah Dannemann/Dr. Rüdiger Dannemann:** *Georg Lukács und Ernst Bloch – Freundschaft und Rivalität*  
**Dr. Patrick Eiden-Offe/Eric-John Russell:** *Verdinglichung / Lukács als lebende Antinomie*
- 14:30 Uhr Pause und Imbiss

06

- 15:00 Uhr **Prof. Hans-Ernst Schiller:** *Die Bedeutung von "Geschichte und Klassenbewusstsein" für die Entwicklung der Blochschen Philosophie*  
**Dr. Martin Blumentritt:** *"Überhegeling Hegels". Ding-an-sich-Problem beim jungen Lukács und in Blochs Utopie*  
**Dr. Doris Zeilinger/Martin Küpper:** *Ontologie und spekulativer Materialismus bei Bloch und Lukács*
- 17:00 Uhr Kaffeepause
- 18:00 Uhr **Werner Wild:** *Ernst Bloch – mitnichten ein deutscher Philosoph der Oktoberrevolution*  
**Prof. Francesca Vidal:** *Der "neue Mensch" und das politisch Imaginäre in Mitteleuropa 1918/1919 – Zur Kategorie des "Neuen" bei Ernst Bloch*  
**Prof. Micha Brumlik:** *Georg Lukács' "Geschichte und Klassenbewusstsein" – Was wird bleiben*
- 20:00 Uhr Schlussworte von **Dr. Alexander Amberger, Dr. Rüdiger Dannemann, Dr. Frank Engster**

**Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Internationalen Georg-Lukács-Gesellschaft, der Ernst-Bloch-Assoziation und der Ernst-Bloch-Gesellschaft.**

**Kosten: 7,50 Euro / ermäßigt 4,00 Euro (inkl. Imbiss). Wir bitten um Anmeldung.**

**Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin**

## 14|03|17

DIENSTAG 10:00 UHR | SENIORENKLUB

### DDR-GESCHICHTE IN DEUTSCHEN ARCHIVEN

Das Wissen über die Vielzahl deutscher Archive, ihre Aufgaben und wechselseitige Abgrenzung ist eher diffus. Mehr Kenntnis und Verständnis für die wichtige Gedächtnisfunktion dieser kulturellen Institutionen ist Anliegen des Vortrages.

**Referent: Michael Müller (Archivar i.R.)**

**Moderation: Elfriede Juch**

**Kosten: 2,00 Euro**

**Ort: Karl-Liebnecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin**

## 16|03|17

DONNERSTAG 19:00 UHR | POLITIK UND KULTUR

### LIEDER IM KLASSENKAMPF

*Ernst Busch und Hanns Eisler – ein kongeniales Duo*

Im Jahr 1929 begann die enge künstlerische Zusammenarbeit des Sängers und Schauspielers Ernst Busch mit dem Komponisten und Pianisten Hanns Eisler. Viele ihrer gemeinsamen Lieder wurden und blieben bis heute sehr populär. Als Beispiele seien hier "Solidaritätslied" und "Einheitsfrontlied" von Bertolt Brecht oder "Anna-Luise" mit einem Text von Kurt Tucholsky erwähnt. Dr. Jürgen Schebera erzählt und berichtet von dieser bis zu Eislers Tod 1962 anhaltenden Partnerschaft. Er stellt bekannte und unbekannte Liedbeispiele vor, darunter auch die erst vor kurzem aufgefundenen Tondokumente aus der Hörspielproduktion "Kalifornische Ballade".

**Referent: Dr. Jürgen Schebera**

**Moderation: Dr. Alexander Neumann**

**Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Ernst-Busch-Gesellschaft.**

**Kosten: 2,00 Euro**

**Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin**

# 18|03|17

SONNABEND 14:00 UHR | DENKMALTOUR

## FRAUEN DER ARBEITER\_INNENBEWEGUNG IN FRIEDENAU

Es werden kommunistische und sozialdemokratische Frauen vorgestellt, die in Friedenau gelebt und gewirkt haben. Darüber hinaus geht es um die Denkmalkultur in Friedenau.

**Referentin: Christine Scherzinger**

**Eine Veranstaltung in Kooperation mit den NaturFreunden Berlin.**

**Kosten: 2,50 Euro**

**Treffpunkt: S-Bahnhof Friedenau, Dürerplatz, 12159 Berlin**

# 21|03|17

DIENSTAG 10:00 UHR | SENIORENKLUB

## LEBEN WIR MIT EINER BILDUNGSMISERE?

In Deutschland gibt es eine umfangreiche Bildungsdebatte mit gegensätzlichen Forderungen: Eliten- contra Allgemeinbildung; Quereinsteiger oder bessere Lehrerausbildung zur Überwindung des Mangels an Lehrenden; Inklusion durch Einbindung in normale Schulen statt Spezial-einrichtungen; Integration mit Willkommensklassen oder Abschiebung. Ausdruck der Bildungsmisere sind: Wissenslücken, Kompetenzmängel und ungenügend entwickeltes persönliches Verantwortungsbewusstsein als Charakterschwächen. Es fehlt ein demokratisch strukturiertes, soziale Chancengleichheit anstrebendes und wissenschaftlich begründetes Schulkonzept.

**Referent: Prof. Dr. Herbert Hörz (Philosoph, Ehrenpräsident der Leibniz-Sozietät)**

**Moderation: Helga Labs**

**Kosten: 2,00 Euro**

**Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin**

# 22|03|17

MITTWOCH 19:30 UHR | POLITIK UND KULTUR – KULTURDEBATTE IM SALON

## DIE GEIER-WALLY

*Ein Filmklassiker über die Geschlechterrollen der Deutschen in Ost und West*

Vor der großartigen Kulisse der Tiroler Alpen sinkt die wohlhabende Bauerntochter Wally ihrem Joseph in die Arme. Gegen den Widerstand des Vaters und gegen die Konventionen der dörflichen Gemeinschaft hat sie für ihre Liebe zu Joseph gekämpft und nie aufgegeben. Als der Vater stirbt, ist der Weg für sie und Joseph frei und es kommt zum filmischen Happy End.

Die Liebesheirat, mit der der Filmklassiker "Geier-Wally" endet, spiegelt eine Leitidee der 1950er Jahre wider: Die romantische Liebe wird hier als ideale Grundlage einer Ehe präsentiert. Zugleich offenbart die Beziehung zwischen Wally und Joseph aber auch ein klassisches, polarisiertes Geschlechterverhältnis. Ob und wie sich diese Geschlechterrollen verändern, wird weiterführend an den Remakes aus den Jahren 1987 und 2004 diskutiert.

**Referentin: Prof. Dr. Sylka Scholz (Direktorin des Instituts für Soziologie der Uni Jena)**

**Moderation: Prof. Dietrich Mühlberg**

**In Kooperation mit der KulturInitiative'89 und unterstützt durch "Rohnstock Biografien".**

**Kosten: 2,00 Euro**

**Ort: Salon Rohnstock, Schönhauser Allee 12, 10119 Berlin**

08



## 28|03|17

DIENSTAG 10:00 UHR | SENIORENKLUB

### **EIN APPELL WIDER DAS VERGESSEN**

*Das Leben meiner Eltern Gabo und Hertha Lewin*

Auf der Basis von Briefen, Dokumenten und eigener Erfahrung hat Andrej Reder den Leidensweg seiner Eltern in der Sowjetunion zwischen 1935 und 1955 rekonstruiert. Es wird deutlich, dass sie trotz aller Widrigkeiten ihre Überzeugung nicht aufgaben.

**Referent: Dr. Andrej Reder**

**Moderation: Elfriede Juch**

**Kosten: 2,00 Euro**

**Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin**

## 28|03|17

DIENSTAG 19:00 UHR | INTERNATIONALE POLITIK

### **(UN)SICHERER RAUM**

*Verschwindene, Kriminalität und der Staat in Mexiko*

Das Verschwindenlassen von 43 und die Ermordung von 3 Studierenden der Escuela Normal Rural am 26. September 2014 machte die Ortschaft Ayotzinapa in Mexiko weltweit bekannt. Obwohl Ayotzinapa kein Einzelfall ist, offenbart dieser symbolisch aufgeladene Fall von Verschwindenlassen wie sehr die Transformation und Durchsetzung von Staatlichkeit in Mexiko mit einer Verquickung von Staat und Kriminalität einhergeht. Die Parole der nach Ayotzinapa aufkommenden Proteste war "fue el estado" ("es war der Staat") – Protestierende machten Sicherheitskräfte aller Ebenen für den Fall verantwortlich. Das Verhältnis zwischen Staat und Gewalt ist somit ein wesentlich komplexeres als die jeweiligen Regierungsprogramme nahelegen. Der Vortrag beschäftigt sich mit der vorausgehenden Phase des staatlichen Umbaus: Um die Gemengelage von 2014/15 nachzuvollziehen, ist es unerlässlich, die Bedingungen dieses Umbaus in Mexiko zu kennen, die Fälle wie das Verschwindenlassen von Ayotzinapa erst möglich machten. Gerade verfestigte Gewaltordnungen sind also nicht ohne den Staat und ohne ein Verständnis von staatlicher Gewaltausübung zu denken.

**Referentin: Alke Jenss (Bielefeld und Berlin)**

**Moderation: Lucie Matting**

**Veranstaltung in Kooperation mit Alexander-von-Humboldt-Gesellschaft und interbrigadas.**

**Kosten: 2,00 Euro**

**Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin**

## 29|03|17

MITTWOCH 20:00 UHR | JUNGE PANKE

### **EIN ABEND ZU HENRI LEFEBVRE – RECHT AUF STADT**

Henri Lefebvre hat 1968 das Konzept "Recht auf Stadt" entworfen – in einem Buch, das nun zum ersten Mal in deutscher Übersetzung bei Edition Nautilus vorliegt. Angesichts der sozialen Probleme des rasanten Städtewachstums nach dem Zweiten Weltkrieg stellte Lefebvre fest, dass der Urbanisierungsprozess mit einem Verlust der urbanen Kreativität zugunsten einer bloßen industriellen Verwertungslogik einherging. Er machte in der Stadt ein enormes Potenzial aus, das zu einer emanzipierten urbanen Gesellschaft führen kann. Das Recht auf Stadt ist für ihn

ein gesamtgesellschaftliches Anrecht auf Begegnung, Teilhabe, Austausch, das große Fest und einen kollektiv gestalteten und genutzten städtischen Raum.

Wir wollen uns diesem knapp 50 Jahre alten Text widmen, welcher der Namensgeber der "Recht auf Stadt" Bewegung war. Im Anschluss an den Einführungsvortrag läuft der Dokumentarfilm "Wem gehören unsere Städte?" von Claire Laborey.

**Referentin: Hanna Mittelstädt (Verlegerin der Edition Nautilus)**

**Moderation: Fabian Kunow**

**Kosten: 2,00 Euro / erm. 1,00 Euro**

**Ort: Monarch, Skalitzer Str. 134, 10999 Berlin**

## 30|03|17

DONNERSTAG 15:00 UHR | RENDEZVOUS

### MUTTER-TOCHTER-DIALOG

*Liedernachmittag mit Gina und Frauke Pietsch*

Beide sind ein unübertroffenes musikalisches Duo – die weithin bekannte Sängerin und ausgewiesene Brecht-Interpretin Gina Pietsch und ihre Tochter Frauke, der sie zu verstehen gibt: "Doch höre nicht auf mich". Beide, Mutter und Tochter, offerieren ein Programm atemberaubend schöner Lieder wie "Durch meine Finger rinnt die Zeit" von Kunze, Andersson und Ulvaeus oder der afroamerikanische Song "Sometimes I feel like a motherless child" über das sich mutterlos fühlende Kind sowie das 1941 von Abraham Ellstein komponierte "oj, mame, bin ikh farlibt". Im Programm der beiden Sängerinnen auch Tucholskys "Mutterns Hände", John Lennons "She's leaving home" und das von León Gieco verfasste "Cuando los Angeles viajan" – wenn Engel reisen. Ein facettenreicher und ganz spezieller internationaler Liedernachmittag von Gina und Frauke im Rendezvous für unser interessiertes Publikum – ein "Concerto grosso"!

**Vortragende: Gina Pietsch (Buch) und Frauke Pietsch (musikalische Einrichtung)**

**Moderation: Marlene Vesper**

**Kosten: 2,00 Euro**

**Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin**

## 30|03|17

DONNERSTAG 19:00 UHR | PHILOSOPHISCHE GESPRÄCHE

### REVOLUTIONÄRER STOIZISMUS?

*Brechts Lehre vom Einverständnis*

Brechts Theater wird vor allem mit dem Begriff "Verfremdung" assoziiert. "Verfremdung" ist ein Sammelbegriff für ganz unterschiedliche Verfahren, die aber eines gemeinsam haben: Sie schaffen Distanz zum Gegebenen und machen es dadurch kritisierbar. Der andere Brecht, der des Einverständnisses, wird darüber oft vergessen: "Wichtig zu lernen vor allem ist das Einverständnis", heisst es beispielsweise im "Jasager", und bereits das "Lesebuch für Städtebewohner" ist so etwas wie eine Lehre des Einverständnisses. Auch in der "Maßnahme" und im "Me-ti" ist das Einverständnis nicht nur ein zentraler Antrieb, sondern prägt auch die artistische Form. Wie verhält sich die Ästhetik der Verfremdung zur Ästhetik des Einverständnisses? Gibt es in Brechts Einverständnis eine geheime subversive Kraft?

**Referent: Prof. Matthias Rothe**

**Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Institut für Sozialtheorie Bochum e.V.**

**Kosten: 2,00 Euro**

**Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin**

31|03|17

FREITAG 19:00 UHR | GESCHICHTE

## ERINNERUNGEN EINES KOMBINATSDIREKTORS UND MINISTERS

*Gespräch mit Hans-Joachim Lauck*

Er war ein Mann mit großem Einflussbereich: Als Generaldirektor des Qualitäts- und Edelstahlkombinats und späterer Minister für Schwermaschinen und Anlagenbau dirigierte Hans-Joachim Lauck das Zusammenspiel von sieben Großbetrieben und elf Kombinaten, in denen bis zu 220.000 Arbeiter und Angestellte über ein Viertel der industriellen Warenproduktion der DDR erwirtschafteten – und schätzte dabei den Kontakt zu seinen Stahlwerkern. Im Blaumann und mit Helm auf dem Kopf erfragte er Arbeitsabläufe, fing Stimmungen ein und suchte stets nach neuen Ideen. Lauck schritt voran, mischte sich ein und kämpfte: für sein Werk, für das Kombinat und für den gesamten Industriezweig.

Als einer der großen ostdeutschen Wirtschaftslenker gibt er im Gespräch mit Heinz Vietze Einblick in technische und politische Zusammenhänge – und zieht rigoros Bilanz.

**Referent: Hans-Joachim Lauck (Autor des Buches "Edel sei der Stahl, stolz der Mensch. Erinnerungen eines Kombinatdirektors und Ministers", Verlag Das Neue Berlin 2017)**

**Moderation: Heinz Vietze**

**Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Michael-Schumann-Stiftung.**

**Kosten: 2,00 Euro**

**Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin**

## VORANKÜNDIGUNGEN

02-06|04|17

SONNTAG BIS DONNERSTAG | MEDIEN KOMPETENT NUTZEN, GESTALTEN & DISKUTIEREN

### LINKE MEDIENAKADEMIE LIMA 2017 #POLARISIERUNG

2017 ist unser Thema #Polarisierung. Neben dem traditionellen Weiterbildungsprogramm für Medienmacher\*innen werden sich einige Veranstaltungen speziell diesem Thema widmen.

Kategorien

\* *pen&press* Handwerkszeug für Schreibende

\* *geek\*ette* Kurse zu IT, Programmieren, Verschlüsseln etc.

\* *pr&marketing* Kurse zu PR Strategien, Kampagnengestaltung

\* *preneur* zielt auf alle, die – ob neben- oder hauptberuflich – von der Medienarbeit leben wollen oder müssen (Medienrecht, Existenzgründung...)

\* *audio&video* Kurse zur Produktion und Bearbeitung von Video- und Audioprodukten

\* *foto&grafik* Kurse, die sich auf Erstellung, Optimierung und Arbeit mit Bildmaterial konzentrieren

\* *interact* Kurse zu Rhetorik, Auftritt, Präsentation und Präsenz

\* *podium* Debatten, Vorträge rund um "Politik & Medien" passend zum Motto

**Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung und LiMA e.V.**

**Eintrittspreise, Tickets und Programm unter [www.linkemedienakademie.de](http://www.linkemedienakademie.de)**

**Veranstaltungsort 1: Kongresszentrum FMP1, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin**

**Veranstaltungsort 2: ver.di, Paula-Thiede-Ufer 10, 10179 Berlin**

09|04|17

SONNTAG 9:00 BIS 19:00 UHR | BUSEXKURSION NACH BAD BELZIG UND JÜTERBOG

## 500 JAHRE HIN UND ZURÜCK: REFORMATION UND POLITISCHE GEGENSÄTZE IN BRANDENBURG

Programm: 9:00 Uhr Abfahrt Kopenhagener Straße 9, Fahrt nach Bad Belzig, Stadtrundgang (Burg Eisenhardt, Tetzelnkasten, Friedhof, Lutherlinde) und Jüterbog (Stadtführung auf den Spuren von Reformation und Gegenreformation), Mittagessen, Fahrt nach Berlin, abschließend 17:00 Uhr Besuch des Theaterstücks "Mein Herr Käthe – Das Ehepaar Luther – Familienglück und Weltgeschichte" im Theater im Palais (Am Festungsgraben 1, 10117 Berlin)

**Reiseleitung: Dr. Siegfried Wein**

**Kosten: 35 Euro / ermäßigt 25 Euro (inklusive Bus, Mittagessen, Eintritt und Theaterbesuch)**

**Die Karten müssen im Vorverkauf bei uns erworben werden.**

## PUBLIKATIONEN

PANKOWER VORTRÄGE

**Heft 206: Warum ist die Diskussion sozialistischer Alternativen gegenwärtig notwendig? Konsequenzen aus dem gescheiterten Staatssozialismus und der systemischen Krise des Kapitalismus für eine zukünftige sozialistische Transformation**

Von: Klaus Steinitz, Berlin 2017, 54 Seiten

Auf unserer Homepage finden Sie **über 425 Titel** aus unseren verschiedenen Hefreihen, zum Teil mit ausführlichen Leseproben. Alle Hefte haben die Größe DIN A5. **Jedes Heft kostet 3,- Euro** (zuzüglich Versand). Sie können die Hefte schriftlich, telefonisch, per Fax, über den Warenkorb auf unserer Homepage oder per E-Mail bestellen. Sie können sie zudem direkt in unserer Geschäftsstelle in der Kopenhagener Straße 76, 10437 Berlin, im Kleinen Buchladen (Karl-Liebknecht-Haus, 10178 Berlin), im Buchladen zur schwankenden Weltkugel (Kastanienallee 85, 10435 Berlin) und in der Buchhandlung Petersohn (Anton-Saefkow-Platz 14, 10369 Berlin) erwerben.

## ANTIQUARIAT

In unserem Bücherkeller warten mehrere zehntausend antiquarische Bücher auf eine neue Leserschaft. Das Spektrum reicht von Fach- über Sachbücher hin zu Kinderbüchern, Reiseliteratur, Wörterbüchern, Schulbüchern, Bildbänden, Lyrik und natürlich Belletristik. Sie finden das gesamte Angebot auf unserer Homepage und können auch direkt von dort über den Warenkorb bestellen. Durch eine neue Funktion können Sie sich auf einen Blick auch alle Bücher anzeigen lassen, die wir zum Preis von einem Euro anbieten.

Sollten Sie Fragen zu einzelnen Titeln haben oder ein bestimmtes Buch suchen, so helfen wir Ihnen gern telefonisch oder per E-Mail weiter.

Ansehen und abholen können Sie die bestellten Bücher nach Vereinbarung in unserer Geschäftsstelle in Berlin-Prenzlauer Berg. Wir schicken Ihnen die Bücher (mit Versandkosten) auch per Post zu.